



Auch Sebastian aus Dortmund hat jetzt seine Uniform!

Jetzt sind alle Blogger aus dem Einstellungsjahrgang 2014 komplett eingekleidet für das aktuell laufende Training in den drei Standorten des LAPF NRW.

„Hey Leute“,

ich möchte Euch nun was über die Wochen an der FHöV (Fachhochschule für öffentliche Verwaltung) in Dortmund erzählen. Im Grundstudium haben wir in den Fächern Kriminalistik/Kriminaltechnik, Einsatzlehre, Strafrecht, Eingriffsrecht sowie Staatsrecht und Verkehrsrecht/Verkehrslehre viel Grundwissen über polizeiliches Handeln erhalten.

Wie ihr oben sehen könnt, hat Polizei viel mit Rechtsfächern zu tun. Dabei denkt man am Anfang, dass man es nur mit „Paragrafen wälzen“ zu tun hätte, dem ist aber nicht so. Sicherlich gehören Paragraphen zu unserem späteren Beruf dazu. Unsere Dozenten sind aber stets und erfolgreich bemüht, uns den Lernstoff so interessant wie möglich zu vermitteln. Wir arbeiten viel mit Beispielen aus der polizeilichen Praxis, quasi mit Fällen wie sie uns in unserem ersten Praktikum passieren könnten.

In dem Fach Einsatzlehre haben wir beispielsweise den Fall, dass Polizeibeamte in einer warmen Sommernacht ausrücken mussten, um eine Ruhestörung in einem Mehrfamilienhaus zu unterbinden. Wir haben gemeinsam im Kurs darüber gesprochen wie man am besten vorgeht: Auf welche Situationen man sich mental einstellen sollte, welche Möglichkeiten man hat, um die Ruhe wieder herzustellen und haben darüber diskutiert, welches Handeln der Polizeibeamten am besten und sichersten ist. Anschließend haben wir zusammen ein Lösungsschema erarbeitet.

Bei so viel Theorie tut dann mal ein wenig Abwechslung ganz gut. Da kommt ein Besuch in der Bekleidungskammer genau richtig. Einer der aufregendsten Momente während der Zeit an der Fachhochschule.

Dieser Tag war natürlich für uns alle etwas Besonderes, endlich gab es die so lang ersehnte Uniform! Unsere Einkleidung fand in Lünen statt. Wir kamen um 13 Uhr mit noch leeren Koffern im Bekleidungszentrum an. Das mit den **leeren** Koffern sollte sich aber schnell ändern. Man kommt sich vor, als stünde man in einem riesigen Einkaufszentrum das extra für einen geöffnet hat. Man schnappt sich einen Wagen und dann geht es schon los. An der ersten Station gab es einen Rollkragenpulli, einmal anziehen, passt, und schon geht es weiter zur nächsten Station. Dort lagen verschiedene Jacken (Kurzjacke, Winterjacke und Regenjacke), die Dienstthosen und

der Trainingsanzug. Die Mitarbeiter des Bekleidungsentrums haben ein geschultes Augen was die Größe angeht, so passt meist beim ersten Mal anprobieren alles.

Weiter geht es zur Station „Einsatzhelm“. Dieser muss, ähnlich wie ein Motorradhelm, perfekt sitzen, da wir diesen nach der Ausbildung bei Einsätzen in der Einsatzhundertschaft oft mehrere Stunden tragen werden. An einer weiteren Station gab es dann die Koppel und die dazugehörigen Einsatzmittel, wie Handschellen und Taschenlampe, die wir im ersten Praktikum benötigen.

Dann dauerte es etwas länger, denn für die Schutzweste, die speziell für einen angefertigt wird, musste Maß genommen werden: Das heißt, der Oberkörper wurde ganz genau vermessen: Ich zog ein Probemodell an und durfte einmal in einem simulierten Auto Platz nehmen, um zu schauen, ob die Weste genau sitzt.

Zusätzlich gab es dann außerdem die Diensthemden, die Schirmmütze und das Barett sowie den TEA (Technischer Einsatzanzug), den wir in Selm während unserer Schießausbildung tragen werden. Zum Schluss erhielten wir dann noch Schuhe, und zwar vier Paar, um genau zu sein: Nämlich Lauf-, Hallen-, und Halbschuhe sowie Einsatzstiefel.

Am Ende wurden mir freundlicherweise meine Koffer von zwei Angestellten der Bekleidungsstelle gepackt. Ein nettes Dankeschön meinerseits und die Einkleidung war nach 2 Stunden beendet.

Wie erschlagen von den Eindrücken, machte ich mich voller Stolz mit meinen jetzt prall gefüllten Koffern auf den Weg zu meinem Auto. Aber natürlich nicht ohne vorher mit meinen Kolleginnen und Kollegen zu sprechen, wie sie die Einkleidung fanden. Wir waren natürlich alle stolz darauf endlich unsere Uniform in den Händen halten zu dürfen und sind unserem gemeinsamen Ziel, nämlich Polizistin/Polizist zu werden, einen kleinen Schritt näher gekommen.

Ich hoffe, ich konnte euch ein paar spannende Sachen erzählen und hoffe, es hat euch gefallen. Ich bin mir sicher, dass die nächsten aufregenden und interessantesten Eindrücke von der Polizei nicht lange auf sich warten lassen. Darüber werde ich euch natürlich auch berichten! Ich wünsche Euch alles Gute.

Bis bald,
Sebastian